

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (2009)
Heft: 73

Rubrik: Aus dem Thurgauer Tagblatt vom 14. November 2009

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Thurgauer Tagblatt vom 14. November 2009

Mitten im Umbruch

Im ehemaligen Saurer-Werk 1 entsteht derzeit das neue Saurer-Museum. Die Rückbauarbeiten in den Räumlichkeiten sind zwar fast abgeschlossen, fertig ist aber erst wenig. Die leere Halle ist noch eine Baustelle. Ein Zwischenbericht.

Pascal Senn

«Viele Quadratmeter Wand wurden in den letzten Wochen und Monaten hier herausgerissen», schildert Ernst Forrer. Er ist Bauführer für das neue Saurer-Museum. Wo einst verschiedene Werkstätten der Saurer AG und eine «Klimakammer» für den Test der Motoren in anderen Klimazonen durch Wände voneinander getrennt waren, ist heute eine einzige grosse Halle vorzufinden. In dieser soll am 1. Mai 2010 das neue Saurer-Museum eröffnet werden.

Oldtimer, Motoren, Maschinen

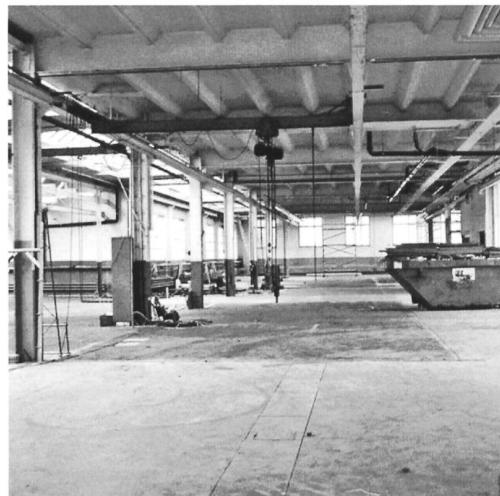
Auf Bauplänen zeigt Ernst Forster, welche Wände herausgerissen wurden und wie die Halle in Zukunft aussehen soll. Einige Wände werden neu aufgezogen, Fenster werden versetzt, und auch ein neues Tor wird in eine Wand eingebaut, damit die Saurer-Oldtimer in die Halle gefahren werden können. «Insgesamt werden hier dauerhaft zwischen 15 und 20 Oldtimer ausgestellt sein», erklärt Forrer. Hinzu kommt ein Raum, in dem nur die Motoren allein ausgestellt werden. Auch die Textilmaschinen aus dem Hause Saurer erhalten ihren eigenen Ausstellungsraum. Da die Fahrzeuge direkt im Museum gewartet werden müssen, falls einer der Lastwagen zu einem Oldtimertreffen gefahren werden soll, werde zudem eine interne Werkstatt für Schraubarbeiten und Lackierereien eingerichtet.

«Alte Autos – alte Halle»

Gleich beim neuen Eingang, der vom künftigen Hotel Wunderbar (ehemals «Sambao») her in die Halle führen wird, soll es zudem einen nicht bewirtschafteten Verpflegungsbereich und einen Vorraum zur Orientierung geben. «Hier sollen sich die Besucher über die Geschichte der Firma Saurer und das Museum informieren können», sagt Ernst Forrer. Neu gebaut werden müssen auch die WC-Anlagen, welche einen kleinen Sonderfall bei den Bauarbeiten darstellen: «Im Toilettenbereich können wir nicht denselben Bodenbelag aus Holzklötzen verwenden, wie wir ihn im Rest des Museums verlegt haben», erklärt Forrer. Ihr Gesicht soll die Halle aber nicht verlieren, der Charme aus alten Industriezeiten soll erhalten bleiben. Forrer: «Die Grundzüge der Halle werden bleiben. Zu alten Autos gehört auch eine alte Halle.»

«Schöne Aussicht bieten»

In der Tat riecht es überall nach Öl, und die Holzklötze im Boden sind mit Öl getränkt und schwarz gefärbt. Es lässt sich erahnen, was hier drin im vergangenen Jahrhundert hergestellt wurde. Doch bei allem Charme: Erst wenig



erinnert daran, dass hier drin am 1. Mai 2010 das neue Saurer-Museum eröffnet werden soll. Die Rückbauarbeiten sind zwar zu einem Grossteil abgeschlossen, aber noch nicht beendet. Die Halle steht noch leer, ist eine Baustelle. Vier Fenster, welche nahe an der Decke in die Wand eingelassen sind, sollen auf Bodennähe gesenkt werden, damit jeder Besucher nach draussen schauen kann. «Wir wollen den Besuchern eine schöne Aussicht bieten», so Ernst Forrer. Doch dafür müssen ebenfalls die Heizungsrohre umgeleitet werden, welche derzeit unter diesen Fenstern verlaufen.

«Das Gröbste bis Ende Jahr»

Ebenfalls noch nicht fertig ist der Boden aus Holzklötzen. «Aufgrund eines Wassereinbruchs wegen des undichten Daches haben sich die Klötze vollgesogen, und der gesamte Boden hat sich verformt», erklärt Ernst Forrer. Darum mussten sämtliche Holzklötze aus dem Boden herausgenommen und neu verlegt werden. «Um uns dabei zu helfen, leistet der Rotary Club Oberer Bodensee an diesem Wochenende seinen gemeinnützigen Einsatz bei uns», ist Forrer dankbar um die Unterstützung. Grundsätzlich könne der Zeitplan laut Forrer aber eingehalten werden. «Das Gröbste sollte bis Ende Jahr erledigt sein, damit wir im neuen Jahr mit dem Aufbau des Museums beginnen können.» Mit der Montage der Textilmaschinen, welche komplett zerlegt angeliefert werden, könne voraussichtlich im Februar begonnen werden. «Das ist im Gegensatz zu den Lastwagen, die ja nur hineingefahren werden müssen, eine zeitaufwendige Arbeit», betont Forrer.

Bis zum 1. Mai

Und wie sieht es mit dem Budget aus? «Es werden laufend neue Sponsoren gesucht. Wir versuchen derzeit einfach, im Budget zu bleiben, und schaffen das auch. Es ist alles im grünen Bereich», so Ernst Forrer. Einiges an Arbeit also, welche auf die Helfer im neuen Saurer Museum demnächst noch zukommt. «Alles hier geschieht als Freiwilligenarbeit», betont Forrer noch. Wie beim Budget sei er aber auch beim Zeitplan zuversichtlich, dass er eingehalten werden kann. «Wir müssen einfach bis zum 1. Mai fertig sein. Dann ist die Eröffnung.»